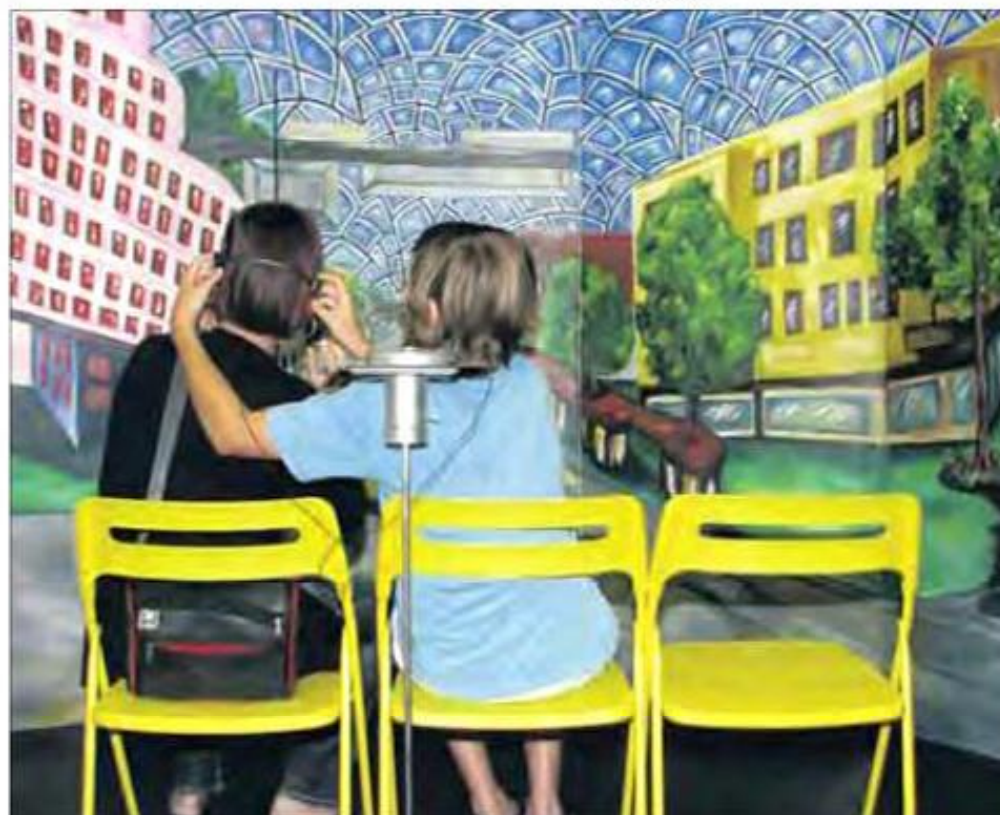


# Wie Kunstschaffende Höngg in 75 Jahren sehen

Der Quartiertreff Höngg eröffnet seine Veranstaltungsreihe zum Thema «Höngg in 75 Jahren» mit einer Ausstellung: Bilder, Objekte und Interpretationen verschiedenster Art stimmen ein auf eine spannende Auseinandersetzung mit der Zukunft.

FREDY HAFFNER

Wie sehen Kunstschaffende, Autoren und Künstler aus Höngg und Umgebung unser Quartier in 75 Jahren? Diese Frage stellte Barbara Käser, Leiterin des Quartiertreffs Höngg, diesen Frühling als Kontrapunkt zu den Eingemeindungsfeierlichkeiten in den Raum. Manuela Uebelhart, seit 24 Jahren in Höngg, nahm sich dieser Frage an und versammelte als Ausstellungsleiterin Kunstschaffende jeden Alters und aller Gattungen um sich, vom Laien bis zum Profi.



*Sich an den Meierhofplatz im Jahr 2084 setzen oder sonst einen Blick die Zukunft wagen.*



*Fotos: Fredy Haffner*

## Überrascht von der Vielfalt

Von der nun eingereichten Vielfalt wurde selbst sie überrascht. Rückblickend erzählt sie: «Mich hat es fasziniert, dass das Jahr 2084, mit dem wir uns beschäftigen sollten, genau

100 Jahre nach Orwell sein wird – für mich ein doppelter Reiz, dieses Projekt mit umzusetzen.»

Auch bereits der Prozess sei spannend gewesen, erzählt Uebelhart weiter, denn einige jener, die zu Beginn

nicht mitmachen wollten, wurden dann doch von der Idee gepackt – andere dafür stiegen bald wieder aus. So entstand ein Universum an Szenarien in verschiedensten Ausdrucksformen, die alle eines gemeinsam

haben: eine Vision von Höngg, von futuristisch über abstrakt bis konkret, eine inspirierende, faszinierende Ausstellung, die an der Vernissage noch mit Musik, Performance und Lesungen ergänzt wird.